

pfen werden so zahm, daß man sie mit einer Glocke zum Füttern versammeln kann. In Holland mästet man die Karpfen im Keller. Man schlägt sie in feuchtes Moos, hängt sie dicht unter dem Gewölbe auf, und stopft ihnen Semmelkrumen, die in Milch geweicht werden, ins Maul.

Am Ufer des Flusses, wo man die Fische gefangen hat, stehen Bäume, die ihr wohl oft gesehen habt. Es sind Weidenbäume. Sie sind bei uns sehr gemein und kommen in jedem Boden fort. Man steckt im Frühlinge einen abgeschnittenen Zweig in die Erde, der dann ohne alle Pflege Wurzel treibt und aus schlägt. Ein sehr nützlicher Baum. Er gibt gutes Brennholz, und seine Zweige werden zu Fasreisen, zu Zäunen und andern Dingen häufig benutzet. Die Rinde des Baumes ist eine sehr wirksame Arznei, und wird auch zum Gerben gebraucht. Die Weide dauert fast hundert Jahre.

In einem Weidenzweige hängt hier ein sonderbarer Sack, auf welchem ein kleiner Vogel steht. Es ist die Weitelmeise mit ihrem Neste. Ein stinker Vogel, der sehr geschickt in Klettern ist, wie alle Meisen. Man findet ihn in Rußland, Ungarn, Italien, Polen und in einigen Gegenden von Schlessien. Sein Nest ist sehr künstlich gemacht. Er hängt es an einen schlanken Zweig, um die Jungen gegen Marder, Katzen und andre Raubthiere zu sichern. Zuerst wickelt die Meise einige Fäden von Bast oder Hanf um den Zweig, flicht zarte Grashalme daran, und baut dann weiter mit Wolle, Bast und Hanffäden. Wenn das Nest von außen fertig ist, so wird das Innere mit feiner Wolle, mit Haaren und Federn ausgefütert. Das Nest ist sechs Zoll lang und hat unten eine schmale Oeffnung.

60.

Das untere Bild zeigt euch eines der nützlichsten und klügsten Thiere, das schöne Pferd. Kein Thier hat durch die Sorgfalt des Menschen so viele Vorzüge erhalten. Die wilden oder